

"Völkerlenz"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 16

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-475007>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

// Völkerlenz //

Es war ein Traum, beglückend
Das menschliche Gemüt.
Die Blume edlen Geistes
Ist heute abgeglüht.

Es hat in ihren Farben
Wie Leben einst gezuckt,
Und doch war, nah besehen,
Sie nur ein Kunstprodukt.

Die Zucht, sie ist mißlungen,
Der Boden rings vereist,
Mißlungen, weil zu zuchtlos
Noch vieler Menschen Geist.

Gnu

Gerüchtemacherei

Zu den Erklärungen Lord Stanhopes schreibt der Berliner Lokal-Anzeiger vom 5. April:

... Diese neue britische Aktion sei der ernsteste und der erste Verstoß, der gegenwärtig gegen jede Friedenspolitik unternommen worden sei. Er sei aber nicht der einzige. Die englischen Sensationsmeldungen über angebliche italienische Absichten auf Albanien gehörten in das gleiche Kapitel. Auch hier sei die Absicht festzustellen, Unruhe zu stiften und die öffentliche Meinung aufzuwiegeln.

Wahrlich unverzeihlich, diese Gerüchtemacherei!!! Bö

Horoskope der «W.W.»

Im neuesten «Horoskop der Woche» heißt es unterm 7. April:

Ein glücklicher Tag für alle Unternehmungen.

Das hat sich jedenfalls Mussolini auch gedacht und diesen Tag benutzt, um Albanien in den Sack zu stecken.

Wer wollte nach solchen Erfolgen noch an der Unfehlbarkeit des «kosmischen Ratgebers» — so nennt er sich heute — zweifeln!
Heiri Bünzli

Vom Lebensraum

Unsere Katze hat die seltene Gelegenheit wahrgenommen, aus dem zufällig offenen Küchenschrank eine Wurst zu stehlen. Meine Frau greift schon nach dem Teppichklopfer, um den Dieb zu strafen. Aber im letzten Augenblick kann ich sie glücklicherweise noch davon abhalten, indem ich ihr erkläre, das arme Tier sei unschuldig, denn der offene Küchenschrank gehöre zu seinem — Lebensraum!
fis

Das Meer im Hafen

Aus dem Hörbericht über Hitlers Ankunft in Hamburg mit dem «Robert Ley»:

«... der ganze Hafen war in ein Meer von Freude verwandelt...»

Wirklich eine ausgezeichnete technische Leistung, wie sie nur eine Kraft erzielen kann, die durch eine solche Freude entstanden ist.
R. O.-St.

Helvetisches

Wir haben so viele «Bewegungen» in der Schweiz, sogar eine mit der Devise «Die Schweiz den Schweizern». Warum haben wir keine, die heißen könnte: «Die Schweizer für die Schweiz?»
pa.

Prognose für Albanien

Im «Schweizerischen Astrologischen Kalender» steht auf Seite 97 die Prognose für 1939 für Albanien wörtlich wie folgt:

«In Albanien bringen die Wintermonate mancherlei Differenzen und Veränderungen, von denen die Regierung und die Zusammensetzung des Kabinetts betroffen wird. Dann zeigt sich vom Frühjahr bis zum Spätherbst eine höchst gedeihliche Entwicklung und Friede und Freude herrscht im Lande. Diese erfreulichen Zustände halten auch das übrige Jahr ohne große Störungen an.»

Wer da noch an den Schwindel glaubt, dem ist nicht mehr zu helfen.
J. S.

Greuelchen aus Bern

Der Bundespolizei sollen nach den Osterfeiertagen einige hundert Anfragen zugekommen sein in Sachen «gefärbte Ostereier». Es handelt sich um braun gefärbte Ostereier, welche Göttkinder von ihren Paten erhielten. Aengstliche befürchteten daraus, daß die Geber politisch gefärbt seien. Die Bupo konnte aber schwarz auf weiß nachweisen, daß braune Ostereier schon seit fünfzig Jahren geschenkt werden.
Göpf



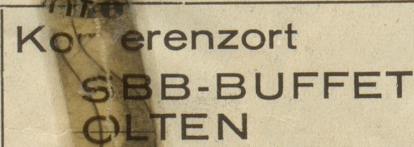
Chianti-Dettling

Vino tipico della
Zona classica

Bekömmlicher Tischwein
säurearm und stärkend

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Chianti-Import
seit 1887



Korrenzort
SBB-BUFFET
OLTEN



SANDEMAN
PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau